



Strategie für Missionsteams

Entwurf: V1, Juli 2023 (Computer übersetzt)

Hintergrund

Hintergrundwissen:

- Gottes Mission beinhaltet die Wiederherstellung dessen, was durch die Sünde zerbrochen wurde, in allen Lebensbereichen und in allen Ländern der Welt.
- Alle Christen und Kirchen haben die Pflicht, ihren Glauben in Liebe auszudrücken und mit Gott in seiner Mission zusammenzuarbeiten.
- Viele Christen und Kirchen werden den Menschen "in ihrer Nähe" dienen, aber einige werden auch Menschen dienen, die weit weg sind. Letztere benötigen ein besonderes Management und eine besondere Betreuung, um ihre nachhaltige Effektivität zu gewährleisten.
- AMPuls glaubt zwar an die Mission vor Ort, hat aber gezielte Strategien, um diejenigen zu unterstützen, die dazu berufen sind, weit weg von ihrem normalen Netzwerk zu dienen. Eine dieser Strategien besteht darin, Missionsteams in den FCGÖ-Kirchen zu ermutigen, auszurüsten und zu befähigen.

Es gibt mehrere Ziele für Missionsteams in Kirchen:

- Als Katalysator in der Gemeinde zu fungieren, um die Gemeinde zu ermutigen, den vollen Umfang und das Ausmaß der Mission Gottes zu verstehen und sich zu engagieren - insbesondere kulturübergreifend. Dazu gehört auch die Ermutigung, sich in verschiedenen Projekten im In- und Ausland zu engagieren - z.B. AVC, OM, Wycliffe, etc. sowie AMPuls.
- Menschen, die sich von Gott zur kulturübergreifenden Mission berufen fühlen, zu fördern und zu entwickeln.
- Unterstütze einzelne Missionare beim Aufbau von Unterstützungsnetzwerken, bei der Aussendung, beim Leben und Arbeiten in einer anderen Kultur, bei der Abordnung und bei der Rückkehr in die Heimat.

Es ist wichtig, dass das Missionsteam nicht zu dem Gremium wird, das die Mission in der Kirche durchführt. Das Missionsteam soll die Gemeinde als Ganzes ermutigen, an andere Menschen delegieren, die Last verteilen, andere begeistern usw. Es geht nicht nur darum, die eigenen Kapazitäten zu erhöhen, sondern darum, dass Mission die Arbeit der ganzen Gemeinde ist. So wie es in den Kirchen Anbetungsteams gibt, aber die ganze Gemeinde anbeten soll, so muss es auch mit der Mission sein.

Aktivitäten eines Missionsteams

1. Die Gemeinde für die Mission Gottes begeistern

- Beeinflussung der Botschaften innerhalb der Kirche, um das gesamte Ausmaß von Gottes Mission (Wiederherstellung aller Aspekte des Lebens, die durch die Sünde beschädigt wurden - Beziehungen zu Gott, zu anderen, zur Schöpfung und zu sich selbst) und das gesamte Ausmaß seiner Mission (in Jerusalem, Judäa, Samaria und an den Enden der Erde) zu erfassen. Dies kann in Predigten gelehrt, auf Anschlagtafeln dargestellt, im Gottesdienst gesungen, als Ressource für Hauskreise genutzt, in den Haushalten finanziert werden usw. Die Gemeinde sollte allmählich erkennen, dass "Mission" kein separates/besonderes Thema ist, sondern tatsächlich das Kernziel der Kirche Gottes auf Erden.
- Das Missionsteam sollte versuchen, die Einflussnehmer in der Kirche (oft die Leiter) zu inspirieren. Ohne sie an Bord zu haben, kann wenig erreicht werden. Können zum Beispiel die Lobpreisleiter die Gemeinde dazu ermutigen, den Herrn der ganzen Welt anzubeten?
- Ermutige die Gemeinde, Missionare zu unterstützen - Bete täglich; spende wöchentlich; kommuniziere monatlich; schicke vierteljährlich Pakete; erinnere dich an Geburtstage und Jahrestage.
- Großzügigkeit und Mission gehen oft Hand in Hand. Nicht, weil die Mission Geld braucht (obwohl sie das tut), sondern weil Großzügigkeit und Mission beides bedeuten, dass die Kirche sich den Problemen der Welt da draußen zuwendet und darauf vertraut, dass Gott sie mit Ressourcen versorgt.
- Reisen in andere Länder und Projekte organisieren, um den Menschen die Augen dafür zu öffnen, was Gott in der Welt tut.
- Ein starkes Missionsteam kann (mit den entsprechenden Erlaubnissen und Einladungen) andere Kirchen unterstützen und katalysieren. Dieser "ansteckende" Multiplikationseffekt kann sehr mächtig sein. AMPuls kann Empfehlungen für Missionsteams aussprechen, die bereit sind, sich dieser Herausforderung zu stellen.

2. Gottes Ruf nähren und entwickeln

- Ein Missionsteam kann Gemeindemitglieder dazu ermutigen, zu erkunden, wie Gott sie berufen hat, ihm in seiner Mission zu dienen. Viele werden wahrscheinlich dazu berufen, auf lokaler Ebene zu dienen, aber es gibt auch viele Möglichkeiten für einen kulturübergreifenden Dienst. In den meisten österreichischen Städten und Gemeinden leben zum Beispiel Menschen aus anderen Kulturen. Die Arbeit mit anderen Kulturen erfordert einige unterschiedliche Ansätze.
- Hinweis: Ein "Ruf" nach Nigeria ist nicht spezieller als ein "Ruf" in die lokale Nachbarschaft - aber er erfordert eine viel speziellere Struktur, um ihn zu ermöglichen. Die Missionsteams sollten jeden ermutigen, jedem "Ruf" zu folgen, der von Gott kommt, aber "Rufe" nach Übersee und kulturübergreifende "Rufe" lassen sich am besten mit Hilfe von AMPuls unterstützen.
- Ein anderer Weg ist, sich daran zu erinnern, dass die Bibel in einer Zeit und in einer Kultur geschrieben wurde, die sich sehr von der unseren unterscheidet. Wir müssen die Fähigkeiten der kulturübergreifenden Kontextualisierung lernen, auch wenn wir nie in ein Flugzeug steigen.
- Haben die Kirchenmitglieder wirklich viel Ahnung von der realen Welt - vor allem von den Ländern, in denen Missionare arbeiten oder in denen das Evangelium der Hoffnung, Heilung, Gerechtigkeit und Liebe noch nicht angekommen ist?

3. Unterstützung einzelner Missionare

- Es gibt mehrere Missionare, die von verschiedenen "sendenden Kirchen" innerhalb der FCGÖ ausgesandt werden. Normalerweise haben Missionare nur eine "sendende Kirche" innerhalb Österreichs, aber das sollte nicht die einzige unterstützende Kirche sein - wir betrachten sie als von der FCGÖ gesandt. Jede Kirche kann eine beliebige Anzahl von Missionaren unterstützen. Um eine gleichmäßige Verteilung der Unterstützung zu gewährleisten, kann AMPuls den Kirchen empfehlen, mit welchen Missionaren sie eine besondere Beziehung haben möchten.
- Bei der Unterstützung bestimmter Missionare soll das Missionsteam die Stimme des Missionars sein:
 - die Stimme des Missionars in der Kirche
 - die Stimme der Kirche gegenüber dem Missionar sein.
- Dabei geht es nicht nur darum, formale Mitteilungen weiterzugeben, sondern auch zwischen den Zeilen zu lesen und sich für den Missionar einzusetzen. Es kann sein, dass der Missionar zusätzliche Unterstützung braucht, aber nicht darum bittet, oder dass sich die Gemeinde weiterentwickelt und der Missionar über diese allmähliche Veränderung informiert werden muss. Es ist wichtig, dass beide Seiten (die Gemeinde und der Missionar) dieser Kommunikationsperson bzw. diesem Team vertrauen.
- Informiere dich über Missionskonferenzen und versuche immer, ein paar zusätzliche Leute mitzunehmen.
- Lerne die Abläufe bei AMPuls kennen (z.B. wie die Finanzen funktionieren usw.), damit du Fragen vor Ort sicherer beantworten kannst.

i. Aussendung

- Hilf bei der Organisation des "Aussendungsgottesdienstes" - um den Missionar zu segnen, für ihn zu beten und ihm beizustehen.
- Sie brauchen vielleicht praktische Hilfe beim Packen, wenn sie ihre Sachen in Ordnung bringen, ihre Familie zurücklassen, zum Flughafen fahren usw.
- Sorge dafür, dass sie über die nötige Technik verfügen und wissen, wie sie in Kontakt bleiben können.
- Schicke sie mit einem Abonnement für eine gute Zeitschrift/Online-Ressource los.

ii. Unterstütze

- Bleib mit ihnen in Kontakt - eine Zeit lang mindestens wöchentlich, dann monatlich. Hilf ihnen, die -richtige Quantität und Qualität zu finden, um Newsletter zu schreiben, kurze Videos zu drehen usw.
- Vielleicht besuchst du den Missionar in dem Land, in dem er arbeitet. Kläre das aber vorher mit ihnen ab - es kann eine Menge zusätzlicher Arbeit sein, dich aufzunehmen, da du die Sprache und Kultur nicht kennst und keine Verbindungen hast. Besprich dich auch lange im Voraus mit AMPuls, denn es kann sein, dass noch andere Teams oder Personen zu Besuch kommen wollen, und ein koordinierter Besuch ist für den Missionar leichter zu bewältigen als viele einzelne Besuche.
- Sei dir der Höhe der finanziellen Mittel bewusst - sie sinken mit der Zeit, während die Kosten steigen.
- Gib Gebetsanliegen weiter - und bitte den Missionar um eine Rückmeldung, wie sich die Dinge entwickelt haben.
- Recherchiere über das Land, in dem die Missionare tätig sind - einschließlich der "Operation Welt".
- Bilde eventuell kleine Gebetsteams innerhalb der Gemeinde, die sich auf bestimmte Missionare oder Themen konzentrieren.
- Fertige eine Karte oder ein Poster an, um den Missionar immer wieder ins Gedächtnis der Gemeinde zu rufen.
- Finde heraus, was sie (in dieser Kultur) essen und veranstalte z.B. einen Mosambik-Abend mit dem richtigen Essen und Musik.
- Lies zwischen den Zeilen von Rundbriefen.

- Informiere dich über die Postsituation in den Ländern, in denen du Missionare unterstützt - kannst du die Ratschläge der Missionare an die Gemeinde weitergeben?
- Es ist nicht ungewöhnlich, dass sich Missionare allmählich von ihren unterstützenden Kirchen vergessen fühlen.
- Schicke Fotos von den Gemeindemitgliedern und Veranstaltungen, die stattfinden.
- Gesundheit und Wohlbefinden überwachen.
- Wenn etwas Traumatisches passiert, frage sowohl AMPuls als auch den Missionar vorsichtig, ob du (oder die Kirche) etwas tun kannst, um zu helfen.
- Verteile ihre Newsletter und Gebetsinformationen, wenn es angebracht ist.
- Unterstütze die zurückgelassene Familie.

iii. Reisedienst

- Hilf dabei, Transport und Unterkunft zu organisieren.
- Koordiniere die Feierlichkeiten - gib ihnen die Chance, ihre Geschichte zu erzählen.
- Hilf ihnen, die richtigen Foren zu finden, um ihre Vision und Arbeit vorzustellen.
- Lade sie zum Essen ein.
- Hilf dabei, die Erwartungen der Familie zu erfüllen, die sich darauf freut, ihren Sohn/ihre Tochter als Missionar/in zu sehen.

iv. Rückkehr

- Bitte AMPuls, einen Workshop zum Thema "Den Missionar 'zu Hause' aufnehmen" durchzuführen.
- Berücksichtige die Bedürfnisse jedes einzelnen Familienmitglieds des Missionars - einschließlich Freunde, Schule, Arbeit.
- Erkundige dich nach ihren Erwartungen.
- Unterstütze sie mit praktischer Hilfe: Mahlzeiten in den ersten Tagen, Haus, Auto, Einkaufen, SIM-Karten...
- Plane, bis zu 24 Monate lang zuzuhören.
- Gib ihnen die Möglichkeit, ihre Geschichte zu erzählen, immer und immer wieder.
- Feiere - ihre Erfolge und zumindest ihre Treue.
- Verbinde sie beruflich.
- Koordiniere Gespräche mit der Kirchenleitung und dem Missionar, um eine gute Passung zu finden.
- Bete weiterhin für sie.
- Erwarte nicht, dass sie sich bei dir revanchieren - oder dir sogar danken.

Organisatorisch

Sie können auch Ansprechpartner für AMPuls und andere Missionsorganisationen und Projekte sein, die mit Gottes weltweiter Mission zu tun haben.

Die Missionsteams sollten ihre Fähigkeiten als Fundraiser ausbauen. AMPuls kann in dieser Hinsicht Schulungen und Ressourcen empfehlen. Das fängt damit an, der Gemeinde insgesamt zu helfen, großzügiger zu sein, und geht bis zur Bereitschaft und Fähigkeit, größere Risiken einzugehen - der Mann in der Geschichte Jesu verdoppelte seinen Ertrag aus der Investition der "fünf Talente" nur, indem er einige kalkulierte Risiken einging. Missionsteams müssen ein sehr hohes Maß an Integrität haben (im Umgang mit den Ressourcen und dem Ruf anderer Menschen) und dürfen die "Talente" nicht aus Angst vor Fehlern vergraben. Es reicht nicht aus, einmal im Jahr eine Kollekte zu machen - wir müssen beten und dem Heiligen Geist erlauben, in uns kreativ zu werden!

Oft planen Kirchen Projekte und Veranstaltungen, aber die Unterstützung eines Missionars erfordert, dass man (möglicherweise) viele Jahre in die Zukunft denkt. Selbst wenn eine Missionarsfamilie zurückkehrt, kann es sein, dass sie noch einige Jahre lang Unterstützung braucht!

Auch wenn manche Gespräche vertraulich bleiben sollten, kann es vorkommen, dass die Missionsteams etwas erfahren oder vermuten, das das Wohlergehen des Missionars oder seiner Familie ernsthaft gefährdet. In solchen Fällen kann es angebracht sein, diese Informationen an den Member Care Manager von AMPuls weiterzuleiten.

Struktur

Auch wenn die Ideen und Teammitglieder von überall in der Gemeinde kommen können, muss das Missionsteam formell in die Gemeindestruktur eingebettet sein und unter der Aufsicht der Gemeindeleitung stehen. In vielen Fällen ist der Pastor kein Mitglied des Missions-Teams, aber er beaufsichtigt es genauso wie das Gottesdienst-Team oder die Jugendarbeit.

Es sollte klar sein, welche Entscheidungen (Umfang und Reichweite) das Missionsteam treffen kann, ohne sich an ein übergeordnetes Gremium innerhalb der Kirche zu wenden. Auch die regelmäßige Berichterstattung sollte im Voraus vereinbart werden.

Mitglieder des Missionsteams

Missionsteams können mit nur einer Person beginnen, sollten aber hoffentlich auf einige Gemeindemitglieder anwachsen - idealerweise verteilt auf verschiedene Altersgruppen und Traditionen innerhalb der Gemeinde. Es kann ratsam sein, keine Familienmitglieder von Missionaren im Team zu haben - auch wenn sie oft sehr leidenschaftlich sind, können sie voreingenommen sein (oder für voreingenommen gehalten werden), was die Bemühungen nicht unterstützt, sondern untergräbt.

Je nach den Persönlichkeiten und Kompetenzen im Team kann es ratsam sein, die Rollen so aufzuteilen, dass die folgenden Aufgaben abgedeckt werden:

Koordinierung	Jemand muss die Treffen leiten und dafür sorgen, dass die Diskussionen alle Mitglieder einbeziehen und nicht von einigen wenigen dominiert werden - er ist dafür verantwortlich, Meinungsverschiedenheiten zu fördern und Einigkeit zu erzielen. Außerdem ist es wichtig, dass die Ortsgemeinde und AMPuls eine einzige Anlaufstelle haben. Der Koordinator oder die Koordinatorin sollte jemand sein, der von der Gemeinde und ihrer Leitung respektiert wird - jemand, der überzeugende Argumente vorbringen kann und sich für Menschen einsetzt, die weit weg wohnen.
Informationsfluss	Jemand muss sicherstellen, dass die Informationen angemessen und klar fließen. Wenn zum Beispiel die Kirche Entscheidungen trifft, sollte jemand diese zusammenfassen und an die Missionare weitergeben. Genauso wie die Missionare über Newsletter, soziale Medien usw. kommunizieren, muss jemand die Kirchenleitung und die Mitglieder in angemessenem Umfang informieren.
Verwaltung	Es ist sehr wertvoll, jemanden zu haben, der sich mit Papierkram auskennt und sich in rechtliche und logistische Angelegenheiten einarbeiten kann.
Finanzen und Fundraising	Für Missionare kann es sehr schwer sein, sich zu "verkaufen" - Gemeindemitglieder können sich für sie einsetzen.
Gebetsunterstützung	Ohne Frage ist das Gebet die wertvollste Unterstützung, die ein Missionar braucht. Mit Gott zu reden und ihm zuzuhören, wenn es um die Missionare geht, ist so kraftvoll.
Moralische Unterstützung	Weit weg von zu Hause, ohne die üblichen Unterstützungsnetzwerke, brauchen viele Missionare (die definitiv keine Superhelden sind) von Zeit zu Zeit einen "Super-Fan". Jemanden, der zuhört, nicht urteilt und sie vielleicht ein bisschen verwöhnt.

Schulung

AMPuls kann einem neuen Missionsteam eine Orientierungsschulung geben und sie mit anderen Missionsteams in Kontakt bringen, damit sie sich gegenseitig unterstützen können. Auf der AMPuls-Website findest du außerdem Ressourcen für Missionsteams.

Zusätzliche Schulungen und Workshops zu bestimmten Themen wie Fundraising, Rückkehr eines Missionars, Mitgliederbetreuung, Missionstheologie usw. können auf Anfrage angeboten werden.

Es wird empfohlen, dass die Führungskräfte der Gemeinde (einschließlich des Pfarrers) an solchen Schulungen teilnehmen.